



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXX. Vertrag des Markgrafen Johann mit Heinrichs von Alvensleben, worin diesem der Pfandbesitz an seiner Hälfte von Errleben für 2000 Rheinische Gulden wieder eingeräumt und von der Forderung des ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

so bekenne ik ludelof van Aluenfleue, ridder, — — alse hennyngh vnd frederik van Jetze, myne man, etc. — — (MCDXXXIV) in vser leuen wrowen daghe der bodeschap.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Bichtau befindlichen Originale.

CXIX. Vergleich der Altstadt Salzwedel mit denen von der Schulenburg, von Alvensleben und von dem Knefsebeck über die Münze, vom 23. November 1434.

Wy Radmanne der olden Stadt Soltwedel bekennen openbar tugende vor alles wene, So alle ichteswes Twiuerdicheit twischen den gestrengen Rittern vnnnd erbaren Knapen von der Schulenborgh, von Alvenfleue, to Calue, vnd von dem Knefsebecke, tho Thiel-
fen beseten, an einer vnd vns an der andern syden gewesen is, von der Münze vnd des Pennin-
ges schlagens wegens, So is zwischen vns an beyder Syt in der sacken fruntlichen al dat verai-
net, dat wy erscreuen Radmanne der olden Stadt Soltwedel slan mogen de wegene Marck
vppe souendehalf lot bereyt von der Münze vnnnd den Schlach möge wy also halden, wente tho
Mitfasten negest kamende vnd lengck nicht, id en were denne, dat wy vns mit den vorbenamden
beschlehteden vmme den Schlach vorder thufamede verdrogen. Vortmer bekenne wy denfuluen
beschlehteden med tostan des vorberorden Slages vnd der Münzen nach Lude des vorgefelden
Breues, de hy von Worden to Worden beschreuen steyt, alse In nomine fancte et indiuidue Trini-
tatis Amen etc. (Urk. v. 21. Dez. 1314. Cod. I. XIV, 52.) Dülse vorgerorde fruntlicke vereinet
vnnnd besprocken, dat is geschehen in dem Tage Sunte Clementis, vppe der Molen tho Kouelde,
na Christi Gebort verteynhundert Jar, darna in dem veer vnd drittigesten Jare, tho Orkund ver-
gelt mit vnser Stadt Secret, bie nedden wendich angehangen.

Gercken's Dipl. II, 575.

CXX. Vertrag des Markgrafen Johann mit Heinrich von Alvensleben, worin diesem der Pfandbesitz an seiner Hälfte von Erxleben für 2000 Rheinische Gulden wieder eingeräumt und von der Forderung des Markgrafen daran 1100 Gulden erlassen werden, vom 2. Februar 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnnnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichen In diessellem vnserm briesse sur allermenniglich, das wir vns mit vnserm lieben getrewen heinrichen von aluenleben zu arxleben vmb alle schulde, schaden vnnnd sprüche vnnnd auch vmb das Slosz Arxleben uereynet vnnnd uertragen haben, in

maefzen hirnach geschriben steet: Zum erstern, als vns der genante Heinrich die helffte des obgeschriben slosses mit der helffte seiner zugehorungen fur ein vnd dreißig hundert Reynisch gulden formals eingeben vnd uerfatz hat, So lange, biz das er das vor sulche summa gelts von vns widder losen mochte oder wir das einen andern fur sulchs summa geldes ingeben wolten, haben Wir Im fur alle seyne czerung, schaden vnd auch fur die Rente, die Im in vnserm kreyge mit dem Magdeburgischen uerbrant vnd uerwultet sein, vnd sunst fur allerley schaden oder schulde, die er zu vns biz auff diesen heutigen tag zu vns haben mochte, An der obgeschriben Summen eyloff hundert Reynisch gulden Ingelassen vnd abegeflagen haben, Alzo das wir an der helfften des slosses mit der zugehorunge Nu furbaz czweytaufent gulden Reynisch gulden behalten vnd haben. Wir haben Im auch die helffte vnfers teiles mit der Nutz vnd zugehorunge desselben slosses In guten trewen auff rechten alden Sloszglawben Ingeben, Alzo das er das sechs gantze Jar, Necht nach einander folgende, Inhaben vnd geniessen sol, sich auch der zugehorunge gebrawchen nach dem besten vnd vns, vnser erben Nachkomen keynerley rechnung ader aufflag darauff machen, Sunder er sol das in redlicker bewarunge halten vnd bestellen, das wir vns vnd vnsern landen vnd leute daran uerwaret sein. Wer auch, das wir, vnser Erben oder Nachkommen In den sechs Jaren des obgenanten slosses Arxleben zu vnsern kreygen vnd Noten bedurfften, wann wir, vnser erben Eder Nachkommen oder vnser hauptman das von In fordern, So sal er vns, vnsern erben oder Nachkommen oder vnserm hauptman das Slosz In antwerden ane widerrede vnd wir fullen vnd wollen denn darauff vnser eygen koste vnd czerung nach vnserm besten bestellen vnd aufzrichten vnd wollen denn auch dem obgenanten heinrichen oder seinen erben redlich notturfft geben vnd Im fur schaden steen, gleich andern vnsern Mannen vnd Dienern, die wir da haben wurden. Wer auch, das Arxleben In vnserm kreyge uerwaret, bestalt oder uerloren wurde, da got vor sey, So fullen wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht frieden oder funen, noch keynerley freundlich steen nemen oder haben, Es were denn mit Heinrichs willen oder das Slosz were ir entfatzet oder widertan. Wer es auch, das Arxleben also in vnserm kreyge uerloren wurde, das got nicht en wolle, So fullen wir, vnser erben oder Nachkommen Heinrichen oder seinen erben Nach erkentnisse vnser Rete redlich widerstatung ton on geuerde vnd fullen vnd wollen Im denn auch in solchen vnsern kreygen gegengut nach redlickeit, ob man das gehaben mocht, geben on geuerd. Er sol auch in den sechs Jaren das Slosz gantz oder ein teil Nyemand Inantworten, uersetzen oder uerspenden, Noch keynerley hüntnisse oder uertrag machen oder aufnemen, Er tete denn das mit vnserm willen, wissen vnd fulbordt. Wer es aber, das dem genanten heinrichen ye sulchs nod antiefz, das er sein halben teil an Arxleben uerspenden oder uersetzen muhte, das er doch mit nyemande anders macht haben sol, denn vnsern Mannen vnter vns gefessen, Er das mit vnserm willen vnd wissen uersetzen mag, on geuerde. Dieße obgeschriben helffte des slosses mit der zugehorunge sol der obgenante heinrich vnd seine Erben die obgeschriben sechs Jar Inn haben, In weise vnd mafze, als obgeschriben ist, vnd wir, vnser erben vnd nachkommen fullen Heinrichen oder seinen erben In de czeit des obgenanten slosses nicht entfetzen, Noch die czweytaufent gulden von Im fordern oder eynen andern das fur sulche summa geldes In geben. Wenn aber die sechs Jar uergangen sein, so sol Heinrich oder sein Erben vns, vnsern Erben vnd nachkommen vnsern teil mit der zugehorunge wider In antworten vnd wir mugen dafelbst Innhaben oder von vnsern wegen einen antworten, wenn wir wollen, ane Heinrichs oder seiner Erben Infrage oder widerrede. Der genante Heinrich sol auch vns, vnsern Erben oder Nachkommen oder vnsern lannden keynerley kreyge noch

vehde von den Sloffe machen, Sundern wir fullen irer zugleich, zu eren vnnnd zu rechte mechtig sein gein allermenniglich vnd wir fullen auch vnd wollen In zu Irenn rechte getrewiglichen helffen vnd Raten, on geuerde: vnnnd wer es fach, das der genante Heinrich oder sein Erben kriege oder mit yemandes zu schigken gewonnen vnd wir gein denselben des genanten Heinrichs oder seiner erben zu eren vnd zu rechte mechtig weren, Kontden wir oder vnser erben denn dem genanten Heinrichen oder seinen erben In czweyen manden, nach deme vnd sie vns darvmb zusagten vnnnd beten, Ere vnnnd rechts nichts behulffen sein, So mugen sich der genante Heinrich vnd sein Erben derselben vor dem obgeschriebn Sloffe Arxleben weren, on geuerd: vnnnd wir obgenanter Marggraue Johannis, vnser erben oder Nachkommen fullen auch die Helffte des vorgeschriben Sloffes mit der helffte seiner obgeschriben zugehorungen Nach den obgeschriben sechs Jaren fur die obgeschriben Summa geldes Inne haben vnnnd vns des gebrauchen, so lange das er oder sein erben vns, vnfern erben oder Nachkommen czweytaufent gute Reynisch gulden widergibt vnd bezalt, vnnnd des fullen sie alleczeyt vnnnd alle Jar Nach den obgeschriben sechs Jaren mechtig sein. So mugen wir desgleichen das auch wider eysschen nach den obgeschriben sechs iaren. Vnnnd wenn vns der genante Heinrich oder sein erben die vorgeschriben Summa geldes widergeben vnnnd bezalen wollen oder wenn wir die wider von In eysschen wollen Nach den obgeschriben sechs Jaren, So fullen vnser ein dem andern ein vrtel Jars zuuor uerkunden, Nemlichen in den czwelff tagen zu weynachten vnnnd vns denn das gelt in den heiligen tagen zu Ostern, Nach der uerkundinge erst folgende, wol czu dancke bezalen In der stad zu Gardelege vnd dar fullen wir sy zu geleiten vnd veyligen. Wer aber, das wir das gelt von In eysschen vnd der genante Heinrich Eder sein Erben vns, vnfern erben oder nachkommen nicht geben kondten, So mochten wir des bekommen mit einen Rittermessigen man seinen gleichen, der keins fursten hern oder stad amptman vnnnd auch nicht Ir veind were vnnnd mit anders Nyemande vnd mit wem wir des also beqwemen, dem fullen der genante Heinrich vnd sein Erben do gewonliche Brieffe, nach lawte diesser Brieffe, ubergeben vnd der oder dieselben In wider, vnd wen vns der genante Heinrich von Aluenleben oder sein erben die vorgeschriben Summa geldes bezalt vnd gegulden haben, als obgeschriben steet, So fullen vnd wollen wir Im oder seinen erben die Helffte seynes Sloffes mit dem halben teil seiner zugehorunge, als obgeschriben steet, gentzlichen vnnnd williglichen ein antworten vnd mit seinen Brieffe wider eingeben In allermaß, als er vns die geantwert hat, sunder ennygerley Infrage vnd argelift. Vnd wem wir auf das Sloß zu eynen Amptman setzen, der sol dem genanten Heinrichen vnnnd seinen erben Borchute vnde Burgfriede globen vnd halten, als gewonlichen ist vnd recht ist. Defzgleich fullen sie wider tun on alles geuerd. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel uerfigelt vnd Geben mit Tangermunde, an vnser lieben frawen tag lichtmez, Nach Christi vnfers hern geburte vierzehnhundert Jar vnnnd darnach In den funff vnd driffzigsten Jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 90.